KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN

www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76, dubach.vreni@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

April

So 02. 9.30 Uhr **Gottesdienst**. Pfarrer: Ueli Trösch.
Lektor: Christian Kobel. Organistin: Gertrud Schneider

Do 06. 19.15 Uhr **Liturgische Abendmahlsfeier**, gemeinsam mit der Kirchgemeinde Dürrenroth, im Chor der Kirche Affoltern.

So 09. 20.00 Uhr **Gospelgottesdienst** mit dem **Gospelchor Sumiswald-Affoltern-Wasen und Band**. Leitung: Adrian Menzi.
Pfarrer: Jasmin Steffen und Ueli Trösch.
Lektorin: Christine Aeschimann.

Fr 14. 9.30 Uhr **Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl**.
Pfarrerin: Ursula Trösch. Lektor: Ernst Käser.
Liturgischer Ad hoc Chor.

So 16. 9.30 Uhr **Ostergottesdienst mit Taufen und Abendmahl**
(Brot glutenfrei).
Pfarrer: Ueli Trösch. Lektorin: Jeannette Grossenbacher.
Musik: **Samuel Zaugg (Trompete), Renate Zaugg (Orgel), Anna Käser (Violine), Kirchenchor.**

So 23. 9.30 Uhr **Gottesdienst**. Pfarrer: Hanspeter Stoll.
Lektor: Ueli Habegger. Organistin: Gertrud Schneider.

Fr 28. 20.15 Uhr **Taizé-Gebet** im Chor der Kirche.

So 30. 9.30 Uhr **Gottesdienst**. Pfarrer: Christoph Vischer.
Lektorin: Annemarie Flückiger. Organistin: Renate Zaugg.

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Christine Ryser, Tel. 034 435 02 91.

Auferstehung Christi

Flügelaltar, um 1448/49, ehemals in der Nürnberger Lorenz-Kirche, heute im Besitz des Kunstmuseums des Erzbistums Köln.
In geöffnetem Zustand schildert die Mitteltafel dieses Altaraufsatzes das Pfingstfest, auf den Flügeln flankiert von den Darstellungen der Verkündigung und der Geburt Christi, sowie der **Auferstehung Christi** und des Todes der Maria.

KINDER, JUGENDLICHE

Kindernachmittag
Mittwoch, 19. April, 13.30 bis 16.00, im Gemeindezentrum,
für alle Kinder ab ca. 4 Jahren.
«Kleine Ente, du bist stark», Spielen, Basteln, Zvieri!
Leitung: Romy Grossenbacher, Beatrice Käser

Konfirmandinnen und Konfirmanden
Am Sonntag, 28. Mai werden in der Kirche Affoltern konfirmiert:

Aeberhard Cédric, Heiligenland
Bernhard Nicol, Junkholz
Brand Larissa, Weier
Imhof Patrik, Weier
Jegerlehner Matthias, Weier
Käser Stefan, Niederhaus
Schütz Jasmin, Häusernmoos

Wir wünschen den jungen Frauen und Männern Freude und Gelingen.
Gott möge sie segnen und behüten auf allen ihren Wegen.

Seniorenfahrt 2017
Die Seniorenfahrt findet am
Dienstag, 16. Mai statt, Abfahrt 9.30.
Mittagessen im Hotel Paxmontana in **Flüeli-Ranft**.
Die persönlichen Einladungen werden im Mai verschickt.

ZUM GEDENKEN

Am 12. September 1915 erblickte **Margaretha Grossenbacher-Loder** in Grossaffoltern als zweites Kind des Ehepaars Ernst und Elise Loder-Düllmann das Licht der Welt. Mit zwei Schwestern erlebte sie eine frohe und glückliche Kindheit in einem Geschäftshaushalt, einer Metzgerei. Da die Eltern sehr musikliebend waren, bekamen die Töchter auch Klavierunterricht.
Nach Schulaustritt und der Konfirmation verbrachte Greti ein Jahr in einer Familie in Neuenburg. 1934 besuchte sie die Hotelfachschule und machte anschliessend ein Praktikum im Hotel Huldi in Adelboden. Später war sie in der Theodor Kocher Klinik in Bern tätig. Bis zu deren Schliessung besorgte sie den Empfang der Patienten und den Speisesaal. Ihre nächste Arbeitsstätte war Schloss Hünigen. In Konolfingen lernte sie ihren Mann kennen, Hektor Grossenbacher, Gemeindeschreiber von Affoltern wie auch Verwalter der Ersparniskasse von Affoltern i.E. Im November 1939 fand die Trauung in Schlosswil statt. Ihr Zuhause wurde ein heimeliges Chalet in Weier i.E.
Drei Töchter wurden ihnen geschenkt.
Als die Kinder das Haus verliessen, erlernte Greti noch die Kirchenorgel spielen. Das wurde für sie zur grossen Hilfe in schwerer Zeit.
Bis zum Alter von 85 Jahren war Greti Organistin in Ursenbach. Neben dieser Hauptstelle war sie auch Organistin in Affoltern, spielte hier im Sonntagsgottesdienst und bei fast allen Beerdigungen. Auch das Klavierspiel – noch mit 100 Jahren spielte sie an der Weihnachtsfeier der Familie – und der Gesang waren ihr wichtig. Jahrelang wirkte sie im Kirchenchor Affoltern mit.
Auch die Briefmarken- und Münzsammlung machten ihr Freude, und gerne spielte sie Schach.
Greti hat ihren Kindern viele Kleider selber genäht. Sie war eine ausgezeichnete Köchin, hat noch im Juli 2016 die Tochter zum Mittagessen eingeladen und bei der obligaten Grillparty der Familie im September war sie voll dabei.
Aber der Appetit liess langsam nach. Im Oktober ging es ihr wirklich schlechter. Aber sie hat den ganzen Haushalt bis zum Spitaleintritt am 30. November 2016 allein bewältigt.
Die Tochter Ursula besorget mit ihr die wöchentlichen Einkäufe seit sie, nach dem Schenkelhalsbruch mit 99 Jahren, das Autofahren aufgegeben hatte.
Margaretha Grossenbacher lebte bis am Schluss selbstbestimmt. Am 14. Februar 2017 ist sie im Pflegezentrum Chly-Wabere friedlich für immer eingeschlafen.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 121, 7.8

Predigt über die Auferstehung des Herrn

von Leo dem Grossen (Auschnitt)

Leo der Grosse (als Papst Leo I.) wurde um 400 entweder in Rom oder - nach anderen Überlieferungen - in der Toskana geboren. Am 10. November 461 ist er gestorben. Vom 29. September 440 bis zu seinem Tode war er Bischof von Rom.
Erstmals erwähnt wurde er wahrscheinlich in einem Brief des heiligen Augustinus (354 - 430), der in einem seiner Briefe von einem gottesdienstlichen Helfer Leo spricht. Gesichert ist sein Wirken als Diakon unter den römischen Päpsten Coelestin I. und Sixtus III. In diesem Amt war er bei der Lösung verschiedener kirchlicher und staatspolitischer Probleme behilflich, was ihm einen guten Ruf im Klerus und bei der Bevölkerung Roms einbrachte und bei der Wahl zum Bischof im Jahr 440 ein einstimmiges Ergebnis.
Leo war der bedeutendste römische Bischof des 5. Jahrhunderts.

«Wenn wir also, Geliebteste, das, was wir mit dem Munde bekennen, auch in unserem Herzen unwandelbar festhalten, dann nehmen wir teil am Kreuze, am Tode und am Begräbnis Christi, dann auch an seiner Auferstehung am dritten Tage. In diesem Sinne sagt der Apostel: «Wenn ihr auferstanden seid, dann suchet, was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes thront! Auf das, was droben ist, richtet euere Gedanken, nicht auf das, was auf Erden ist! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, erscheinen wird, dann werdet auch ihr mit ihm erscheinen in Herrlichkeit» .

Damit aber die Gläubigen erkennen, wie es ihnen möglich ist, alle irdische Lust zu meiden und sich zu himmlischer Weisheit emporzuschwingen, verheisst uns der Herr seinen Beistand mit den Worten: «Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!» .
Nicht ohne Grund hatte der Heilige Geist durch den Mund des Isaias gesprochen: «Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und man wird ihm den Namen Emanuel geben, was verdolmetscht heisst: Gott mit uns!» .
So erfüllt also Jesus ganz, was sein Name sagt. Er, der in den Himmel aufgefahren ist, verlässt die nicht, die er an Kindes Statt angenommen hat. Und obwohl er zur Rechten des Vaters sitzt, ist er doch auch bei allen, die zu seinem Leibe gehören. Von oben herab stärkt uns der zur Geduld, der uns nach oben zur Herrlichkeit einladet.

Leo der Grosse

Darum sollen wir auch nicht inmitten dieser eitlen Welt zu eitlen Toren werden oder, wenn uns ein Unglück trifft, verzagen; denn auf der einen Seite umschmeichelt uns trügerische Lust und auf der anderen erhebt sich immer drohender Mühe und Sorge! Nein, «da die Erde voll der Huld des Herrn ist» , steht uns überall Christus mit seinem Siege zur Seite. So erfüllen sich seine Worte: «Seid getrost, ich habe die Welt überwunden!». Mögen wir also zu kämpfen haben gegen die Liebedienerei der Welt, oder gegen die Begierden unseres Fleisches oder gegen die spitzen Pfeile der Irrgläubigen, immer sei das Kreuz des Herrn unsere Waffe! Wenn wir «den Sauerteig der alten Bosheit» von uns fernhalten, dann feiern wir beständig Ostern. Inmitten aller Wechselfälle dieses Lebens, die so reich an den verschiedensten Leiden sind, müssen wir uns die Mahnung des Apostels vor Augen halten, der uns mit den Worten unterweist:
«Die Gesinnung sollt ihr haben, die auch Christus Jesus hatte, der es, da er in Gottes Gestalt war, nicht für einen Raub hielt Gott gleich zu sein, aber sich selbst entäusserte, indem er Knechtsgestalt annahm und so den Menschen gleich wurde und im Äusseren als Mensch befunden ward. Erniedrigte er sich selbst, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuze. Darum hat ihn auch Gott erhöht und ihm einen Namen gegeben, der über jedem Namen steht, damit im Namen Jesu die Knie aller sich beugen im Himmel, auf Erden und unter der Erde, damit jede Zunge bekenne, dass der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters, ist».
Das heisst: Wenn ihr das Geheimnis der grossen Liebe des Herrn richtig erfasst und euch vergegenwärtigt, was der eingeborene Sohn Gottes für die Erlösung der Menschen getan hat, denn müsst ihr dieselbe Gesinnung haben, von der Christus Jesus erfüllt war, dessen Erniedrigung kein Reicher verachten und kein Vornehmer geringschätzen darf. Vermag sich doch keines Menschen Glück zu solcher Höhe zu erheben, dass er etwas Beschämendes darin erblicken dürfte, dass es Gott, der stets Gott blieb, nicht unter seiner Würde hielt, zum Knechte zu werden.